

**B21****Bio-Futterbau und Futterkonservierung**

<b>Voraussetzungen</b>	Das Modul steht allen Landwirtinnen und Landwirten mit abgeschlossener Lehrabschlussprüfung offen.. Interessenten mit geringen Bio-Kenntnissen wird der vorgängige Besuch des Moduls „Umstellung auf Biolandbau“ empfohlen. Die in den Pflichtmodulen B1 und B2 beschriebenen Kompetenzen werden vorausgesetzt.
<b>Lernziele</b>	Die Kursabsolventen und Kursabsolventinnen sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Einhaltung der Bio-Anforderungen im Naturfutterbau zu sichern</li><li>• standortgerechten Futterbau zu planen und auf Veränderungen zu reagieren</li><li>• ein angepasstes Bewirtschaftungssystem zu entwickeln</li><li>• die Nährstoffsituation eines Betriebes zu beurteilen und geeignete Massnahmen für die ausgewogene Pflanzenernährung zu treffen</li><li>• durch geeignete Massnahmen die Pflanzenbestände zu lenken</li><li>• die Futterkonservierungsmethoden in ökonomischer und ökologischer Hinsicht zu beurteilen</li><li>• die wirtschaftliche Bedeutung der Raufutterproduktion zu erläutern und verschiedene Produktionsverfahren bezüglich Wirtschaftlichkeit, Arbeitsaufwand und Umweltverträglichkeit zu analysieren, zu kalkulieren, zu vergleichen und zu beurteilen.</li><li>• die Artenvielfalt auf der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche zu fördern</li></ul>
<b>Inhalte</b>	A Planungsinstrumente, Anbauplanung B Bodenbeurteilung, C Bewirtschaftungssysteme im Futterbau, wirtschaftliche Aspekte D Beurteilung und Lenkung von Pflanzenbeständen E Nährstoffanalysen, Düngungsplanung und Düngereinsatz F Futterkonservierungsmethoden G ökologische Ausgleichsflächen.
<b>Niveau</b>	Berufsprüfung Landwirtschaft
<b>Lernzeit</b>	60 Stunden Lernzeit. Dazu gehören 30 – 40 Stunden Unterrichtspräsenz. Die übrige Zeit entfällt auf Übungen, Exkursionen, selbstständiges Lernen und die Modullernzielkontrollen
<b>Angebotsform</b>	1 bis 2 Tage pro Woche, vorwiegend im Winterhalbjahr Einzelne Tageskurse im Sommer
<b>Lernzielkontrolle</b>	Die Modullernzielkontrolle erfolgt schriftlich (2,5 Stunden, das notwendige Zahlenmaterial wird als Hilfsmittel abgegeben) und mündlich (1 Stunde auf einem Umstellungs- oder Biobetrieb).
<b>Anerkennung</b>	Die erfolgreiche Lernzielkontrolle wird als Teilabschluss für die landwirtschaftliche Berufsprüfung anerkannt.
<b>Anbieter</b>	Kant. landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentren sowie das FiBL
<b>Gültigkeitsdauer Laufzeit</b>	5 Jahre ab Bestehen der Modullernkontrolle Anpassung nach Bedarf

## Lernziele/Kompetenzen

Der Kursabsolvent / die Kursabsolventin soll ... können	FaK	MeK	SeK	SoK
A1 ... die Pflanzenproduktion und –nutzung unter Anwendung der verschiedenen Planungsinstrumente standortgerecht planen (K5)	X	X	X	
A2 ...die Mischungstypen des Kunstfutterbaus nennen, Einsatzmöglichkeiten beschreiben und passende Mischungen auswählen, anlegen und die korrekte Bewirtschaftung planen (K3)	X	X	X	
B1 ... den Zustand des Bodens beurteilen und die Bewirtschaftung so gestalten, dass die Fruchtbarkeit gefördert wird (K3)	X	X		
C1 ... die wirtschaftliche Bedeutung der Raufutterproduktion erkennen und beurteilen (K3)	X	X		X
C2 ... die wesentlichen Kriterien für die Wahl der Bewirtschaftungssysteme im Futterbau darlegen (K2)	X			
C3 ... die wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Extensivierung erläutern (K2)	X			
C4 ... Das Prinzip der abgestuften, differenzierten Wiesenbewirtschaftung erläutern, begründen und für einen Betrieb planen (K3)	X	X		X
C5 ... verschiedene Produktions- und Konservierungsverfahren nach Wirtschaftlichkeit und Arbeitsaufwand analysieren, kalkulieren, vergleichen und beurteilen (K6)	X	X	X	X
D1 ... Pflanzenbestände auf ihre Futterqualität hin mit geeigneten Methoden beurteilen (K3)	X	X		
D2 ... die Zusammenhänge zwischen Pflanzenbestand und Standort der Bewirtschaftung sowie weiteren Einflussfaktoren erklären (K2)	X			
D3 ... Instrumente der Bestandeslenkung bei verschiedenen Pflanzenbeständen zweckmässig anwenden (K3)	X	X		
E1 ... die Nährstoffsituation eines Betriebes anhand von Beobachtungen im Feld sowie von Nährstoffbilanzen und Bodenanalysen beurteilen (K6)	X	X	X	
E2 ... die Düngungsplanung auf einem Betrieb selbstständig planen und sach- und umweltgerecht durchführen (K3)	X	X	X	
E5 ... Ziele und Verfahren zur Aufbereitung organischer Dünger miteinander vergleichen (K4)	X			
F1 ... die biologischen und technischen Grundlagen der verschiedenen Konservierungsverfahren beschreiben (K2)	X	X		
F2 ... Ursachen und Ausmass der verschiedenen Konservierungsverluste schätzen und Massnahmen zu deren Herabsetzung vorschlagen (K5)	X	X		
F3 ... die ökonomische und ökologische Bedeutung der Futterkonservierung für verschiedenen Betriebstypen analysieren (K4)	X	X		
F4 ... Pflanzenbestände hinsichtlich Eignung für die Konservierung beurteilen (K3)	X	X		
F5 ... die Konservierungssysteme für verschiedene Betriebstypen im Hinblick auf Ökologie, Technik und Wirtschaftlichkeit analysieren, vergleichen und beurteilen (K6)	X	X	X	
G1 ... die wichtigsten Ansprüche der Lebewesen an ihre Lebensräume beschreiben (K2)	X			
G2 ... ökologische Ausgleichsflächen für einen Betrieb planen und beurteilen (K6)	X	X	X	